

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 5

Artikel: Paolo
Autor: Stee, E.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-635315>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

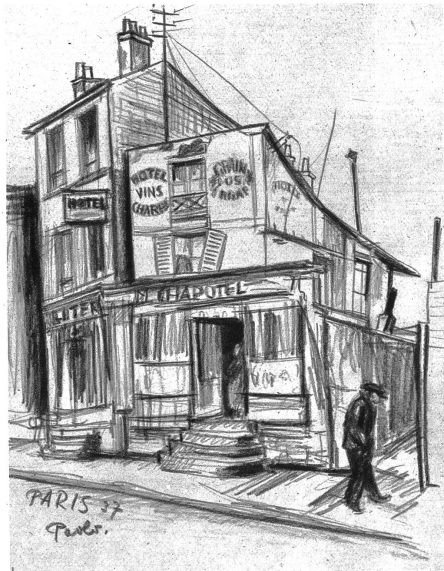
Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paolo

Eine bezeichnende Eigenart des Zeichners Paolo, die ich auch nach seinem Pariser Aufenthalt wieder, heimlich lächelnd, zur Kenntnis nehme: im gefelligen Freundestreiche, sei es am Caféisch, in der Wirttagsspenfion, oder beim Antiquar: Paolo, dessen volle Fähigkeit zur Teilnahme an einer Debatte durch eine mittlere Schwerhörigkeit beeinträchtigt wird, beginnt sein en nichtsdestoweniger wertvollen „Anteil“ beizufeuern, indem er

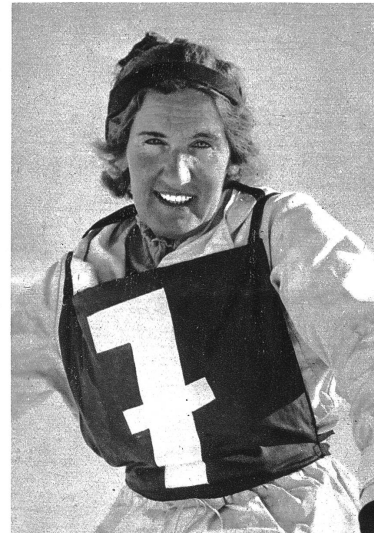
die Anwesenden in trappen, gebehten Strichen abzutonterfeien beginnt. Es sind Kohle- oder Bleistiftblätter, die in wenigen Minuten entstehen. Man hat Muße und Gelegenheit, sein hohes handwerkliches Können mit einer gewissen Verwunderung zu beobachten, traumfischer und durchtrainiert gleitet seine Hand (Ergebnis jahrelangen Fleißes) über das weiße Blatt und jede Linie rundet sich zum Ganzen, es bedarf kaum einer Korrektur. Ohne Zweifel hat er gewisse subtile Raffinesse aus Paris mitgebracht, sie werden zwar nur dem liebevoll sich vertiefenden Auge erkennbar, denn den „großen Wurf“ hatte er vorher schon. Seine en face-Porträts haben eine dichtere, kompaktere fleischliche Lösung erhalten.



Seine Figuren und Szenen aus den Glendgebieten der großen Metropole wirken durch eine bezaubernde, nicht mehr zu überbietende „Richtigkeit“ und Lapidarität. Immer wieder reihen diese Gestalten ein fühlendes Herz mit, sie sind ohne jedes süßlich-wehmütige Mitleiden gesehen, sie sind „erschaut“, nüchtern, realistisch, eine unbestechliche Bestandsaufnahme der Randgebiete unierer einzigartigen menschlichen Gesellschaft. Einige, wohl ursprünglich karikaturistisch gedachte Sujets, tragen einen behutamen, sehr behutamen Hauch von Heiterkeit, welchem nachzuspüren Genuß ist. Die zwei kleinen, augenblich laufenden Parallelausstellungen (von Werdt-Passage und Schaustafen der Fa. F. C. Weber) zeigen außer den Zeichnungen einige Delbilder, die eine erfreulich diskrete Behandlung der farbigen Abtufung aufweisen und echtestes Pariser Milieu vermitteln!
E. S. Stee.



Kronprinz Baudouin von Belgien beim Skilaufen in Gstaad. Der belgische Kronprinz, Prinz Baudouin, Herzog von Brabant, verbringt seine Winterferien mit seinen Geschwistern Prinz Albert und Prinzessin Josephine Charlotte in dem Schweizer Kurort Gstaad.
The New York Times Phot.



Die Sieger des FIS-Ausscheidungsrennens. In Engelberg fanden sich die besten Schweizer Abfahrts- u. Slalomfahrer und -Fahrerinnen zum Ausscheidungsrennen für die Zusammensetzung der Schweizer Mannschaft, welche die Weltmeisterschaftskämpfe in Abfahrt und Slalom bestreiten, ein. Bei den Herren siegte Rudolf Rominger (Sils) sowohl in der Abfahrt als auch im Slalom und brachte die Kombination überlegen an sich. Er bewältigte als Einziger die Abfahrt sturzfrei. (Rominger rechts auf dem Bilde). — Bei den Damen wurde Niny von Arx-Zogg Kombinationssiegerin (links auf dem Bilde). Sie war auch Erste im Damen-Slalom.
Photopress.



Der neue Weltpostdirektor. Der Bundesrat wählte Dr. Reinhold Furrer (Bern), bisher Direktor des Internat. Eisenbahnamtes, zum neuen Weltpostdirektor.
Photopress.



Der neue Direktor des Internat. Eisenbahnamtes. Der Bundesrat hat den bisherigen Generaldirektor d. SBB., Dr. Schrafl (Bern), der die Generaldirektion d. SBB. seit dem Jahre 1926 präsidiert, zum neuen Direktor des Internat. Eisenbahnamtes ernannt.
Photopress.

Frankreichs neue Regierung. Nach fünftägiger Verhandlung wurde am 18. Januar endlich durch Chautemps eine neue Regierung gebildet. Von links n. rechts, untere Reihe: Marchandeu, Finanzminister: George Bonnet, Minister für die Koordination des finanziellen u. wirtschaftlichen Programms, Chautemps; erste Reihe: Minister Frossard, Erziehungsminister Jean Zay; zweite Reihe: Marineminister Marchande, Oeffentliche Gesundheit Rucard, Ausenminister Delbos, Innenminister Sarraut; Kriegsminister Sarraut; Kolonialminister Steeg; dritte Reihe: Arbeitsminister Ramadior; Staatssekretär Laurens; Staatssekretär d. Innern Raoul Abaud; Justizminister Campinchi; Staatssekretär für Kolonien Monnorville; Verkehrsminister Queuille; Staatssekretär für öffentliche Arbeiten Jaubert; Postminister Gentin; Staatssekretär der Finanzen Hymans; vierte Reihe: Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium Lyauty.

Phot. Associated Press



Am 20. Januar 1938 wurde mit grosser Feierlichkeit die Eheschliessung zwischen dem 17 1/2-jährigen König Farouk von Aegypten und der 17-jährigen Feride Zulfikar vollzogen. Unser Bild zeigt das königliche Paar vor dem Koubbeh Palast in Kairo. Keystone.

Eine wichtige Neuerung im Eisenbahnwesen: 500 Meter lange Schienen. Eine New Yorker Stahlfirma stellt jetzt erstmals Eisenbahnschienen von 500 Metern Länge her. Da das für die neuen Langschienen verwendete Material seine Form kaum verändert, sind weniger Zwischenräume als bisher erforderlich, wodurch erstens die Abnützung verringert und zweitens das lästige Geräusch eingeschränkt wird. The New York Times Phot.

